

Das lange Warten auf den Erbschein

UNTERLAND. Mimmo, Momo und Wrik suchen ein neues Zuhause. Das ist gar nicht so einfach, denn wem die Hunde gehören, ist unklar. Wer seinem Haustier eine solche Odyssee ersparen will, tut gut daran, ein präzises Testament zu verfassen.

SIBILLE SCHÄRER

Mimmo hat eigentlich ein neues Zuhause gefunden. Ob der Hund jedoch bei dieser Familie bleiben kann, ist derzeit ungewiss. Denn wer die Besitzer von Mimmo und seinen Eltern Momo und Wrik sind, klärt das Bezirksgericht Uster momentan ab. Die drei Vierbeiner gehörten einem 62-Jährigen, der Anfang Dezember tödlich verunfallte, als er während des Abendspaziergangs auf Wiesen und Feldern mit seinem Motorrad gegen einen Brunnenschacht prallte. Die drei Hunde harrierten die ganze Nacht über neben dem leblosen Körper ihres Herrchens aus (Ausgabe vom 6. Dezember).

Der Tierrettungsdienst holte die durchnässten Tiere ab und brachte sie in die Hundepension Meissholz in Kempththal – und die Eltern von Mimmo leben dort noch immer, obwohl Inhaberin Sarah Zellweger auch für Mutter Momo bereits zwei Interessenten gefunden hat. «Nun würde ich gerne abklären, welche Familie am besten für sie sorgen kann», erklärt die Tierpflegerin. Doch solange kein Erbschein vom Bezirksgericht vorliegt, darf sie die drei niemandem definitiv vermitteln. «Dass der ganze Prozess so lange dauert, ist extrem mühsam», sagt Sarah Zellweger. Erben zu ermitteln, dauere gemäss Bezirksgericht Uster häufig mehrere Wochen, und bis die Arbeiten in diesem Fall abgeschlossen seien, könnten auch noch einige mehr verstreichen.

Betrag für Tierpflege vermachen

Was mit dem geliebten Begleiter nach dem eigenen Tod geschieht, kann ein Be-



Für Mimmo (links) hat Sarah Zellweger bereits eine neue Familie gefunden. Dessen Mutter Momo (Mitte) und sein Vater Wrik leben noch immer in der Hundepension in Kempththal. Bild: Archiv

sitzer entscheidend beeinflussen. «Idealerweise klärt er mit einer Vertrauensperson ab, ob sie im Todesfall die Tiere übernimmt», erklärt Alexandra Spring, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Tier im Recht. Diese Person – oder auch ein Tierheim – sollte so präzise wie möglich im Testament eingesetzt werden. Das Haustier hingegen sollte der Halter nicht namentlich erwähnen, sondern nur als «mein Tier» in den Letzten Willen aufnehmen. «Stirbt es, muss man auf diese Weise das Testament nicht abändern», erläutert Alexandra Spring.

Wer sein Testament verfasst, sollte dem Erben oder dem Tierheim ebenfalls einen angemessenen Betrag für die Tier-

pflege vermachen. «Die Kosten für einen Hund können sich im Laufe der Jahre durch Arztbesuche oder Hundeschulen rasch einmal auf 10000 Franken belaufen», weiss Alexandra Spring.

Tierwohl steht an erster Stelle

Ist nicht testamentarisch geregelt, wer den Stubentiger, Goldfisch oder Hamster übernimmt, fällt dieser wie alles andere der Erbmasse zu und geht in den Besitz der Erben über. Diese sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass das Tier einen geeigneten Platz erhält – beispielsweise in einem Heim oder bei einem der Erben. Schlägt jemand das Erbe aus, geht der gesamte Nachlass an die Gemeinde

über. Somit muss diese ein neues Zuhause für das Tier finden.

Streiten sich die Erben um ein Tier oder können sie sich nicht einigen, was mit diesem geschehen soll, muss ein Richter über dessen Schicksal entscheiden. «Er ist verpflichtet, das Tierwohl an die erste Stelle zu setzen. Er muss also schauen, wo das Tier das beste Leben führen kann.» Die Kosten, die für das Gericht oder das Tierheim anfallen, sind aus der Erbmasse zu bezahlen.

Auch Sarah Zellweger erhielt die Zusage, dass sie für den Aufwand, den ihr Mimmo, Momo und Wrik bereiten, entschädigt wird. «Die Rechnung ist allerdings noch offen», erzählt sie. Für die

40-Jährige ist nun wichtig, dass die Hunde einen guten Platz erhalten. Für den zwölfjährigen Rüden Wrik meldete bislang niemand Interesse an. «Er ist zwar alt, hat aber Temperament für sieben», erzählt sie. Wer einen alten Hund wolle, entscheide sich aber häufig für einen ruhigen. Lässt sich kein neues Herrchen für den ehemaligen Hirtenhund finden, nimmt Sarah Zellweger ihn zu sich nach Hause. «Wir haben bereits zwei ähnliche Hunde. Da passt er perfekt dazu.»

Wenn der Goldfisch eine halbe Million Franken erbt

Gewisse Tierhalter lieben ihren Stubentiger oder Vierbeiner mehr als jeden Menschen und vermachen ihm das gesamte Vermögen. In Italien beispielsweise setzte Maria Assunta ihren Kater Tommasino als Alleinerbe ins Testament ein und hinterliess ihm 15 Millionen Franken. Mit seinem Vermögen kommt der ehemalige Streuner jedoch nicht an den italienischen Schäferhund Gunter IV ran: Dieser besitzt rund 285 Millionen Franken.

«In der Schweiz ist ein Tier nicht erbberechtigt», erklärt Alexandra Spring, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Tier im Recht, «aber seit 2003 ist ein solcher Eintrag in das Testament nicht mehr einfach ungültig.» Denn seit neun Jahren sind Tiere keine Sachen mehr. Erbt also beispielsweise ein Goldfisch eine halbe Million Franken, müssen die Erben dieses Geld für die Pflege des Fisches verwenden. «Da dafür jedoch niemals so viel benötigt wird, ist es wenig sinnvoll, ein Tier mit solch hohen Beträgen zu begünstigen», fügt Alexandra Spring an. (sis)

ANZEIGE



30 Tage Krankheit sind genug.

Länger als einen Monat oder immer wieder krank? Dann ist es Zeit für ein Gespräch mit den Spezialisten Ihrer IV-Stelle. Wir beraten Arbeitgeber und Mitarbeitende bei allen Fragen zu Arbeitsplatzhaltung und -anpassung, zu Umschulung oder Job Coaching bei psychischen Problemen. Unsere Hotline hilft weiter: 044 448 58 58. www.svazurich.ch

Damit aus Krankheit nicht Invalidität wird.

Kompetenzzentrum für Sozialversicherungen

SVA Zürich

Vom Julierpass in die Parteizentrale

KLOTEN. Die Klotenerin Regula Götsch wird neue SP-Generalsekretärin von Stadt und Kanton Zürich. Sie freut sich darauf, «den Laden zu schmeissen».

FLORIAN SCHAER

Ab August 2012 wird die Klotenerin Generalsekretärin der stadtzürcherischen und der kantonalen SP. Dies vermeldete die Partei gestern in einem Communiqué. Götsch wird damit Daniel Frei aus Niederhasli ersetzen, der das Amt seit Mai 2008 innehatte und sich beruflich neu orientieren wollte.

Seit 2007 ist Regula Götsch Geschäftsführerin der Organisation Bioterra. Im Augenblick sei sie da aber beurlaubt, sagt sie, «weil ich seit Dezember als Rezeptionistin in einem Hotel auf dem Ju-



Als Bioterra-Chefin beurlaubt, weil gerade an einer Hotelrezeption auf dem Julier tätig: Regula Götsch (48) wird neue SP-Generalsekretärin.

lierpass arbeite.» Sie habe sich ohnehin gefragt, was sie als Nächstes tun wolle. «Ich war mir sicher, dass ich nicht bei Bioterra pensioniert werden möchte. Die Vakanz auf dem Parteisekretariat kam mir da sehr gelegen.» In ihrer Freizeit ist sie vorwiegend Kolumnistin, unter anderem für den «Anzeiger der Stadt Kloten».

«Das Verwalten reizt mich»

Ende April will die 48-Jährige ihren temporären Arbeitsplatz auf 2233 Metern

über Meer verlassen, später bei Bioterra kündigen und sich auf den Job als Generalsekretärin vorbereiten. «Es reizt mich, den Laden dort zu schmeissen, die Verwaltung der Partei gut zu organisieren. Das eröffnet ganz andere Zugänge zu allen politischen Ebenen, als wenn man an der eigenen politischen Karriere werkeln würde.»

Regula Götsch sass von 1990 bis 2006 für die Sozialdemokraten im Gemeinderat der Stadt Kloten und von 1995 bis 2010 im Kantonsrat. Sie hatte bereits von 1988 bis 1995 als politische Sekretärin auf dem Parteisekretariat der SP gearbeitet. Daneben ist die Mutter zweier erwachsener Söhne Mitglied bei der Gewerkschaft Unia, bei Greenpeace und bei der IG Velo. Götschs Wahl muss nun noch von den Delegiertenversammlungen der Stadt- und der Kantonalpartei Anfang März genehmigt werden.

IN KÜRZE

Zwei Drogenkuriere verhaftet

KLOTEN. Am Montag hat die Kantonspolizei im Flughafen einen 23-jährigen Polen und eine gleichaltrige Landsfrau verhaftet. Das Paar führte über ein Kilogramm Kokain im Magen-Darm-Trakt mit sich. Die Verhafteten reisten von São Paulo nach Zürich und wollten nach Brüssel weiterfliegen. Da der Verdacht bestand, dass es sich bei den Passagieren um Bodypacker handeln könnte, wurden sie einer Kontrolle unterzogen. Zwischenzeitlich haben sie die geschluckten Fingerlinge unter polizeilicher Aufsicht ausgeschieden.

Kriminaltouristen geschnappt

KLOTEN. Die Kantonspolizei hat am Mittwoch im Transitbereich des Flughafens drei mutmassliche Diebe festgenommen und Deliktgut im Betrag von mehreren Hundert Franken sichergestellt. Die Polizei kontrollierte im Transitbereich drei Personen. In ihrem Handgepäck waren grössere Mengen diverser Parfums, Schmuckstücke und Alkohol. Wegen des Tatverdachts des Diebstahls wurde das Trio verhaftet. Das mutmassliche Diebesgut stammt aus Geschäften im Transit. Die festgenommenen Russen sind im Alter von 33 bis 41 Jahren. (red)

ANZEIGE



Ist Ihr Wertschriftendepot fit fürs 2012?

Raiffeisenbank Zürich Flughafen
Telefon 044 815 84 00
Mit Geschäftsstellen in Kloten, Embrach, Dübendorf, Volketswil
zuerichflughafen@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/zuerichflughafen

RAIFFEISEN

EU1936